



**Stadt Wuppertal**  
**Der Oberbürgermeister**  
Geschäftsbereich 2.2  
Geschäftsbereich Kultur und  
Sport & Sicherheit und  
Ordnung  
Neumarkt 10  
42103 Wuppertal

**Beigeordneter**  
Matthias Nocke

**Telefon**  
+49 202 563 6550

**E-Mail**  
matthias.nocke  
@stadt.wuppertal.de

### 3. Rundbrief

23.04.2021

**Seite**  
1 von 13

**Update Stand 23.04.2021 –  
Bericht zur aktuellen Situation vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie im  
Geschäftsbereich Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung -**

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete,  
sehr geehrte Ausschussmitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

noch in der letzten Wahlperiode habe ich Sie in der sitzungsfreien Zeit mit zwei Berichten, zuletzt mit Schreiben vom 27.05.2020 im Zusammenhang mit dem Corona-Virus über die Auswirkungen und über die Entwicklungen in den einzelnen Ämtern und Stadtbetrieben des Geschäftsbereiches Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung informiert.

Mit diesem dritten Rundbrief möchte ich Sie wieder auf den neuesten Stand bringen; da auch jetzt nicht durchgängig Sitzungen stattfinden und Berichte abgegeben werden können. Für alle diejenigen, denen der letzte Rundbrief aufgrund der veränderten Zusammensetzung in den Gremien nicht vorliegt, habe ich den zweiten Rundbrief zusätzlich nochmal beigefügt.

Mittlerweile ist ein Jahr vergangen und die Hoffnung auf eine Besserung der Situation hat sich leider noch nicht erfüllt. Im Gegenteil, aktuell stehen wir angesichts der dramatisch hohen Inzidenzwerte immer noch vor großen Herausforderungen.

In Ergänzung zu den nachstehenden Berichten gilt für das Gebiet der Stadt Wuppertal jetzt das Infektionsschutzgesetz des Bundes.

Einerseits bedeutet dies Ausgangsbegrenzungen nach 22 Uhr, andererseits kann Sport im Freien mit bis zu fünf Kindern stattfinden und der Besuch von Zoo und Skulpturenpark für tagesaktuell negativ Getestete ermöglicht werden.

Es folgen nun die einzelnen Berichte:

#### **Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH**

Die Spielstätten sind gemäß Beschluss des Bundes und der Länder seit dem 02.11.2020 geschlossen. Seitdem dürfen keine Live-Vorstellungen oder

Konzerte vor Publikum stattfinden. Aus diesem Grund können voraussichtlich nur ca. 15 % der geplanten Einnahmen im laufenden Geschäftsjahr erwirtschaftet werden. Seit Januar 2021 hat das Unternehmen erneut Kurzarbeit eingeführt, um Einnahmeausfälle und coronabedingte Mehrausgaben (für die Umsetzung der Corona-Schutzmaßnahmen) finanziell ausgleichen zu können.

Mitte März 2021 haben die Wuppertaler Bühnen den Probenbetrieb mithilfe von Corona-Selbsttests wiederaufgenommen und könnten daher den Spielbetrieb kurzfristig wieder hochfahren, sobald eine Öffnung der Theater und Konzertsäle erlaubt ist. In der Zwischenzeit haben die Bühnen zahlreiche digitale Formate umgesetzt, z. B. Video-Streams von Konzerten, Podcasts, Lesungen per Zoom oder am Telefon, sowie Streams der Schauspielproduktionen *Café Populaire* und *Robin Hood*.

Letztere werden auch speziell für Schulen als Streaming angeboten. Zudem werden fortlaufend kleine künstlerische Formate entwickelt, die kostenlos auf den sozialen Medien sowie unter der Rubrik „Digitale Bühne“ auf der Webseite der Wuppertaler Bühnen abrufbar sind. Das Sinfonieorchester hat die letzten Monate außerdem für CD-Aufnahmen mit dem Pianisten Arturo Pizzaro in der Immanuelkirche genutzt und mit dem WDR die Reihe „BesserWeiterSpielen“ auf den Weg gebracht; sowie ein Konzert gestreamt.

Die Situation der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH bleibt aufgrund der mangelnden Planbarkeit des weiteren Pandemieverlaufs schwierig. Es wird auch für die nächste Spielzeit 2021/22 mit coronabedingten Sitzplatzeinschränkungen in den Zuschauersälen und somit mit Einnahmeverlusten gerechnet.

#### **Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH**

Auch das Tanztheater ist von der coronabedingten Schließung betroffen. Trotz der massiven Einschränkungen fand vom 21. bis 29.11.2020 die Veranstaltungsreihe unter construction statt. In verschiedenen Formaten wie Workshops, Diskussionspanels, Kunstprojekten wurden in dieser Reihe Zukunftsvisionen für das zukünftige Pina Bausch Zentrum entworfen. Die Veranstaltungen wurden größtenteils im Schauspielhaus aufgenommen und von dort aus über die Website [www.under-construction-wuppertal.de](http://www.under-construction-wuppertal.de) in die Welt geschickt. Im künstlerischen Mittelpunkt dieser Veranstaltungsreihe stand die Wiederaufnahme des Stücks „Das Schiff“, das zuletzt 1993 gezeigt wurde und vom Ensemble des Tanztheaters im Opernhaus live aufgeführt und auf die Fassade des Schauspielhauses projiziert worden ist.

Das Tanztheater behält bislang den Probenbetrieb unter Beachtung der Schutzbestimmungen weitestgehend im Foyer des Schauspielhauses bei.

**Für Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH und Wuppertaler Bühnen- und Sinfonieorchester GmbH werden wir im Laufe der nächsten Woche (mit Ausnahme der Option ein Freiluftkonzert des Sinfonieorchesters Anfang Juli durchzuführen) mitteilen, dass es für diese Spielzeit keine Live-Aufführungen mehr geben wird.**

**Das Ende der Theaterferien wird auf den 21.08.2021 vordatiert und das Schauspiel wird, so möglich, mit einer Produktion starten. Oper und Sinfonieorchester werden in der laufenden Spielzeit konzertant die Oper La Traviata in der Historischen Stadthalle aufführen. Beabsichtigt und geplant werden ein weiteres Konzert und ein Familienkonzert im Streamingformat. Auch das Tanztheater wird weitere Darbietungen streamen.**

### **Historische Stadhalle Wuppertal**

In der Historischen Stadhalle können ebenfalls bis auf weiteres keine öffentlichen Veranstaltungen stattfinden. Angeboten werden und wurden Streaming und Hybrid Events; von einem weltweit beachteten Konzertabend der Metropolitan Opera New York bis hin zu Fury in the Slaughterhouse. Die Corona Schutz- und Raumkonzepte werden stets aktualisiert, so dass eine sofortige Aufnahme des Betriebs bei Vorliegen einer entsprechenden Erlaubnis möglich ist. Seit kurzem gibt es ein Schnelltest-Zentrum in der Stadhalle (Restaurant Rossini).

### **Bergische Volkshochschule**

Die BVHS darf weiterhin keine Kurse oder Veranstaltungen in Präsenzform anbieten. Zahlreiche Kurse und Veranstaltungen finden mit stetig steigendem Angebot digital statt.

## **Zur Situation in den einzelnen Ämtern und Stadtbetrieben:**

### **003 – Bürgeramt**

Die Beachtung der strengen Coronaschutz- und -hygieneregeln ist mit hohem Aufwand in diesem sensiblen Bereich des unmittelbaren Publikumskontaktes verbunden, aber sichergestellt. Das Bürgeramt arbeitet dauerhaft und verlässlich im direkten Kundenkontakt. Trotz der wirksamen Coronaschutzmaßnahmen sind bei den Mitarbeiter\*innen Ängste vorhanden.

#### **003.1 Einwohnermeldeamt**

Das aktuell zu bewältigende Antragsaufkommen im EMA kann dadurch bewältigt werden, dass das Meldeamt dauerhaft an drei Standorten geöffnet ist. Dies ist nicht bei allen Meldeämtern in NRW der Fall.

Es bestehen auf Grund der durchgängigen Öffnungszeiten und des effektiven Personaleinsatzes zurzeit keine langen Vorbuchungszeiten im elektronischen System. Dies hat die erfreuliche Konsequenz, dass jeder Bürger / Einwohner innerhalb von 1-4 Tagen einen Termin vor Ort im Meldeamt buchen kann. Damit bietet das EMA an drei Standorten 111 Servicestunden pro Woche an. Die vorübergehende Konzentration auf drei Standorte ist auch die Voraussetzung dafür, die sich aufbauende Welle der Nachfrage nach Ausweisdokumenten mit Wiederaufnahme der Reisetätigkeit bewältigen zu können.

Eine Abfrage des Bundesinnenministeriums vom April 2021 hat ergeben, dass einige Meldeämter zur Zeit Wartezeiten von 2-3 Monaten auf einen Termin haben.

In der Zeit des zusätzlichen Antragsaufkommens soll das Meldeamt temporär personell verstärkt werden.

Insgesamt ist geplant 20 VK befristet bis zum 30.03.2022 einzustellen; davon 12 für die Maßnahmen im Zusammenhang mit der Lockerung der Reisebeschränkungen, 3 für die anfallenden Arbeiten im Backoffice und 5 für die Arbeiten zur Abwicklung der Bundestagswahl. Die Ausschreibung für diese Stellen ist Anfang April 2021 erfolgt.

#### **003.2 Standesamt**

Die Leistungen des Standesamtes werden weiterhin verlässlich erbracht.

Die persönlichen Bürger- und Einwohnervorsprachen nach Terminabsprache ist weiterhin möglich. Die Terminvergabe erfolgt nach Priorität.

Eheschließungen werden durch Beschluss des Krisenstabes mit maximal 5 Personen durchgeführt.

## **Kulturbüro**

### **Allgemeine Situation**

Das Kulturbüro ist Partner der freien Kulturszene in Wuppertal. Diese ist durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie in besonders starkem Maße betroffen: das kulturelle Leben in Wuppertal, das von den soloselbständigen Kulturschaffenden und den Kultureinrichtungen der Freien Szene durch alle Zielgruppen hindurch maßgeblich getragen wird, wurde hinsichtlich aller Live-Kultur-Veranstaltungen auf Null gesetzt. Zeitweise Öffnungen unter den geltenden Hygienevorschriften waren hier kein Thema. Das bedeutet, dass viele Kulturschaffende und Kultureinrichtungen am Rande der Existenzsicherung stehen, auch wenn die Aktivitäten nach Einwerbung von Fördermitteln aus Soforthilfeprogramme des Landes NRW oder des Bundes sehr groß waren und sind, ebenso wie die Entwicklung des Eigeninitiativen Selbsthilfefonds EinTopf. Insgesamt gilt es die kulturelle Infrastruktur der Stadt Wuppertal weiterhin zu sichern.

Gestern wurde fristgerecht der Förderantrag für das Projekt „Kultursommer“ der Bundeskulturstiftung zur Förderung der Freien Szene eingereicht. Bei einem 20%igem Eigenanteil ist eine Förderung von bis zu 500.000 Euro möglich. Der städtische Eigenanteil in Höhe von bis zu 100.000 Euro ist vom Geschäftsbereichsleiter überwiegend bei Dritten kurzfristig eingeworben worden. Beabsichtigt ist die Durchführung eines stadtweiten Programms von Mitte Juni bis Oktober an unterschiedlichen Standorten im öffentlichen Raum bei Beteiligung von Skulpturenpark und Stadthalle in engem Zusammenwirken mit der Szene. Die Projektleitung liegt bei Johannes Schmidt/Utopiastadt und Ulrich Marxcors/Kulturbüro. Mit einer Entscheidung ist Ende Mai zu rechnen.

Darüber hinaus ist festzustellen, dass Vertreter\*innen der freien Szene – anders als in anderen Kommunen bundesweit – die prekäre Situation der Corona-Pandemie nutzen, offensiv neue digitale Kunstformate zu entwickeln und sich mit grundlegenden kulturpolitischen Frage auseinanderzusetzen und Diskussionsprozesse anzustoßen wie z.B. in Form einzelner Arbeitsgruppen des Kulturrates/))freies netz werk))KULTUR.

### **Personal und Technik**

Die Mitarbeiter\*innen des Kulturbüros arbeiten überwiegend im Home Office. Trotz großer Unterstützung des UHD beeinträchtigen jedoch technische Mängel immer wieder die Arbeit. Die W-LAN-Verbindung in den Büroräumen des Kulturbüros in den Haspel-Häusern ist nicht konstant. Bis auf zwei Ausnahmen arbeiten alle Mitarbeiter\*innen auf privaten Endgeräten im Home Office.

### **Tagesgeschäft**

Das Tagesgeschäft hat coronabedingte neue, z.T. sehr zeitaufwendige Zusatzaufgaben hinzubekommen: kontinuierliche Recherchen und das Up-To-Date-Sein hinsichtlich der sich ständig verändernden Coronavorschriften sowie auch der coronabedingten Förderprogramme. Des Weiteren: Antragstellung Kultursommer 2021, Austausch mit Vertreter\*innen der Theater in Wuppertal usw.

Alle anderen Konstanten des Tagesgeschäftes laufen unverändert weiter: z.B. Förderantragstellung und -beratung für die unterschiedlichen Förderschienen, Solidarfonds EinTopf, Kulturbericht, CityARTists, Antragstellungen Kultur und Schule usw.

Es ist darüber hinaus festzustellen, dass Vertreter\*innen der Freien Szene die veranstaltungsfreie Zeit nutzen, um sich mit grundsätzlichen Fragestellungen – wie z.B. einem kommunalen Gesamtkonzept für Kulturelle Bildung – zu beschäftigen.

## **Projekte**

Die Planung und Durchführung von Projekten – wie z.B. Tanz-NRW (April 2021), das Beuys-Performancefestivals 2021 (Juni 2021), die Antragstellung für die Literatur Biennale 2022 (Juni 2021), oder Viertelklang (Aug. 2021) ist deutlich aufwendiger als in der Vergangenheit. In der Konzeptionierung müssen nicht nur die entsprechenden Corona-Vorschriften berücksichtigt werden, sondern die Veranstaltungen müssen aktuell in zwei Varianten durchgeplant werden.

## **209 – Sport- und Bäderamt**

### **Personal**

Die Kolleg\*innen in den Bädern und in der Unihalle befindet sich nach wie vor in Kurzarbeit, da sie nur sehr eingeschränkt eingesetzt sind. Im Gegensatz zum ersten Lockdown wird das Personal mit zwei Ausnahmen nicht in anderen Dienststellen eingesetzt.

Über monatliche Anschreiben, die gemeinsam mit der Entgeltabrechnung verschickt werden, und regelmäßige Jour fixe mit dem Personalrat wird der Kontakt zur Belegschaft gehalten.

Dienstbesprechungen finden einmal pro Woche per Videokonferenz statt.

Erfreulich: Dem amtsinternen Aufruf von 209 sind mehrere Kolleg\*innen aus den Bädern gefolgt und unterstützen im Stadion am Zoo beim „Frühjahrsputz“. Außerdem haben sich Kolleg\*innen als Wupperscouts zur Verfügung gestellt und werden damit den Ordnungsdienst entlasten.

### **Vereinssport**

Seit Beginn der Pandemie informiert das Sport- und Bäderamt gemeinsam mit dem Stadtsportbund die Sportvereine über jede neue Regelung (laut Coronaschutzverordnung oder Allgemeinverfügung der Stadt) per E-Mail – auch am Wochenende. Diese aktive Information wird von den Vereinen, die oftmals Interpretationsbedarf bei den gesetzlichen Regelungen haben, als sehr hilfreich empfunden.

Derzeit ist der Amateursport weitestgehend untersagt. Nur Kaderathlet\*innen und Profisportler\*innen sowie die Schulen (Sport- und Schwimmunterricht) dürfen trainieren.

Das Hin und Her zwischen Schließung und Lockerung bringt für den Vereinsbetrieb mit Trainingsaufnahme, Erstellen von Hygienekonzepten und wiederholter Absage von Terminen eine ständige Unruhe. Die Kinder und Jugendlichen (und auch die Eltern) sind nach den ersten Lockerungen und neuerlichen Schließungen enttäuscht.

Wie im Vorjahr wurden bereits im März 50% der jährlichen Unterhaltungskostenzuschüsse an die Vereine mit eigenen Sportanlagen ausgezahlt. Damit erhalten die Vereine zwar nicht mehr Geld, erhalten die Zahlungen aber unbürokratisch ohne Antragsstellung früher. Wir möchten mit der vorzeitigen Auszahlung der Zuschüsse einen Beitrag leisten, um die Liquidität der Vereine zu sichern. Denn auch ohne Sportbetrieb laufen die Kosten für Personal und Instandhaltung weiter.

### **Sportfreianlagen**

Nach dem zweiten Lockdown im November wurden die Sportfreianlagen am 22.02.2021 für Individualsport wieder geöffnet. Vom 8. bis zum 21. März durfte das Jugendtraining mit bis zu 20 Kindern einschließlich 14 Jahren aufgenommen werden, was ab 22. März per Allgemeinverfügung wieder untersagt wurde. Diese kurzfristig erlassenen Regelungen und Verbote erfordern beim eigenen Personal und bei den Vereinen, die Sportfreianlagen betreuen, ein hohes Maß an Flexibilität.

Grundsätzlich haben sich die Menschen in Wuppertal an die Regeln sehr gewissenhaft gehalten. Manchmal bedurfte es einer Ermahnung, die Abstandsregeln einzuhalten. Auf den Kleinspielfeldern und Bolzplätzen ist es nicht immer so diszipliniert zugegangen. Hier musste das Ordnungsamt auch mehrmals tätig werden.

Bei den Sportfreianlagen ist die Oberbergische Straße die am häufigsten frequentierte Anlage, wo es Konflikte unterschiedlicher Nutzer (Vereinstraining und Freizeitsportler\*innen) kommt.

### **Sporthallen**

Die Hallen sind derzeit nur für den Schulbetrieb und das Training der Kaderathlet\*innen und Profisportler\*innen geöffnet. Von den zwischenzeitlich 45 wegen unzureichender Lüftung bzw. Auskühlung geschlossenen Hallen, konnten am 10.3.2021 aufgrund der gestiegenen Temperaturen wieder 18 Hallen in Betrieb genommen werden. Um die Coronapause zu nutzen, wurden die Hallen Haselrain, Schusterstr., Nützenberger Str., Könighöher Weg und Hohenstein vorzeitig für Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen gesperrt.

Das Sport- und Bäderamt prüft auf Anfrage des Stadtsportbundes die Möglichkeit, auf die reguläre vierwöchige Sperrung in den Sommerferien zu verzichten, um den Vereinen die Möglichkeit zu geben, Kurse und Training anzubieten. Für die Vereine und für die daheimgebliebenen Wuppertaler, insbesondere die Kinder und Jugendlichen, wäre das ganz wichtig.

### **Bäder**

Die jährlichen Wartungsarbeiten und kleine Reparaturmaßnahmen konnten vom GMW vorgezogen werden, so dass jetzt alle Bäder für den Rest des Jahres ohne weitere planmäßige Schließungen auskommen.

Die Bäder sind derzeit für das Schulschwimmen und das Training der Kaderathlet\*innen geöffnet.

Das Gartenhallenbad Cronenberg soll nach einer umfangreichen Dach- und Brandschutzsanierung im Mai/Juni wieder öffnen.

Die von Fördervereinen privat betriebenen Bäder haben die Zahlungen aus dem sogenannten „Feuerwehrtopf“ bereits im März erhalten. Das ganzjährig betriebene Bandwirkerbad in Ronsdorf erhält 30.000 Euro, die Freibäder Eckbusch und Vohwinkel jeweils 15.000 Euro.

Der sogenannte Feuerwehrtopf soll im Haushalt 2022/2023 erhalten bleiben.

Für die Sanierung des Freibades Mählersbeck laufen die Planungen für den Durchführungsbeschluss des Rates am 17.06.2021. Erste Vorarbeiten (Probebohrungen, Untersuchungen) sind erfolgt und haben mehrere Risiken ergeben: Altlasten, Lärmschutz, unterirdische Bäche. Dies wird zu einer Kostensteigerung führen.

Aufgrund des pandemiebedingten Einnahmefalls bei den Bädern wurden die sogenannten November- und Dezemberhilfen beantragt. Die Bezirksregierung Düsseldorf hat mit Bescheiden vom 19.3.2021 die November- und Dezemberhilfe für die Bäder antragsgemäß bewilligt; für November von 59.876,54 € und Dezember von 31.674,87 €. Ein Änderungsantrag wegen nachträglich gemeldeter anzurechnender Änderungen bei den Kurzarbeitergeldern ist noch in Bearbeitung.

### **Abseits von Corona geht die Arbeit weiter:**

- Die Sportanlage Grundstraße kann im April inklusive des neuen Vereinsheims an die Vereine (CSI Milano und Hellas) übergeben werden. Vormittags wird die Anlage von den umliegenden Schulen genutzt. Auch Freizeitsportler\*innen können die Anlage in bestimmten Zeitfenstern nutzen. Gemäß Ratsbeschluss wird der Sportplatz Clausewitzstraße als kommunale Sportstätte für eine Maßnahme der Gewerbestandortsicherung / -ansiedlung aufgegeben.
- Die Bauarbeiten an der Sporthalle Nevigeser Straße schreiten gut voran und sind fast abgeschlossen.

- Vom 28.6.-22.8. soll in Kooperation mit dem Sportbildungswerk, diversen Sportvereinen und mit Unterstützung der Bergischen Krankenkasse „Sport im Park“ in verschiedenen Park- und Sportanlagen stattfinden.
- Für den Sommer ist die Sanierung der Lüftungsanlage und des Hallenbodens in der Unihalle vorgesehen.
- Auf die übliche Veranstaltung für die Sportmeisterehrung wird verzichtet.
- Der Neubau der Turnhalle Hardenberg wurde im Januar fristgerecht für das Förderprogramm „Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten“ für das Jahr 2021 angemeldet. Die Bewilligung durch den Fördermittelgeber in Höhe von 1,5 Mio. Euro liegt vor.
- Bis zum 30.9. sollen die Unterlagen für das Projekt „4 Fields“ am Schulzentrum Süd beim Förderprogramm „Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten“ eingereicht werden. Das Sport- und Bäderamt hat bis zur Einreichung der Unterlagen die Federführung für dieses anspruchsvolle Projekt, an dem das GMW, mehrere Leistungseinheiten der Verwaltung, die Schulen und die Bürgerinitiative beteiligt sind, übernommen. Derzeit wird das Vergabeverfahren für ein externes Architektur- und Planungsbüro vorbereitet.
- Für die dringend notwendige Rasenerneuerung im Stadion am Zoo wurde ein Bodengutachten in Auftrag gegeben. Die letzten wesentlichen baulichen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen am Stadion (Hauptplatz) waren die Errichtung der neuen Haupttribüne mit der denkmalgeschützten Schildwand im Jahre 1993 und zuletzt der Bau der beiden Hintertortribünen im Jahre 2008. Um das Stadion als Sportstätte zu erhalten und zukunftsfähig zu machen, sind weitere bauliche und technische Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen unerlässlich, die in einer ganzheitlichen Planung „Masterplan Stadion“ zusammengeführt werden. Zielmarke sollte der 100jährige Geburtstag in 2024 sein. Dann findet auch die Fußball-EM der Männer statt (eine erste Anfrage des DFB für Wuppertal als Team Base Camp liegt bereits vor).
- Nach dem gewonnenen Rechtsstreit soll der Kunstrasen am Sportplatz Löhrrerlen ausgetauscht werden.
- In allen Bädern wird im April/Mai ein Online-Ticket-System eingeführt.

### **212 – Bergische Musikschule**

Die pandemiebedingten Herausforderungen beeinflussen das Unterrichtsgeschehen der Bergischen Musikschule weiterhin in höchstem Maße. Seit Dezember 2020 befindet sich die Musikschule weitgehend im zweiten Lockdown. Ausnahmen für Präsenzunterricht gelten je nach Verordnungslage in sehr geringem Umfang für Einzelunterricht oder für Kooperationen mit Schulen und Kitas.

Ein alternatives, meist digitales Unterrichtsangebot wird so weit wie möglich aufrechterhalten. Die große Kooperationsbereitschaft, hohe Flexibilität und ein bemerkenswertes Engagement von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Musikschulverwaltung und Kooperationspartnern sind dabei ungebrochen.

Die Zahlung der Honorare an die freiberuflichen Lehrkräfte wurde weiterhin vollumfänglich aufrechterhalten. Für Unterricht in Gruppen und Ensembles werden in Zeiten des Lockdowns keine Entgelte berechnet, da hier durch Online-Angebote (anders als z.B. im Video-Einzelunterricht) kein 1:1-Austausch der Lehrkraft mit den Schüler\*innen mit entsprechend individueller Betreuung stattfinden kann.

Mit Hoffnung auf ein „normales“ Musikschulleben werden derzeit Angebote für ein Ende des Lockdowns geplant – so z.B. der dringend benötigte Ausgleich für das fehlende Ausprobieren von Instrumenten im Vor- und Grundschulbereich. Ein umfassendes Video-Projekt soll zudem die Arbeit der vielen Musikschul-Ensembles sichtbar machen, die nun bereits seit über einem Jahr keine Konzertauftritte hatten.

Das Thema „Digitalisierung“ wurde deutlich vorgebracht und befindet sich nun auf einem erfreulich hohen Niveau. Die persönliche Begegnung und das gemeinsame Erleben von Musik bleibt aber trotz aller alternativen Unterrichtsformen Kernaufgabe im Bildungsauftrag der Bergischen Musikschule.

### **213 – Zentrum für Stadtgeschichte und Industriekultur**

Alle Standorte des Museums Industriekultur sind z.Zt. geschlossen. Auf Grund der besonderen baulichen und organisatorischen Umstände der Standorte Engels-Haus, Bandwebermuseum, Kontor 91 und Manuelskotten wurde die Öffnungsoption für Museen (Vor Anmeldung + zertifizierter Coronatest) nicht wahrgenommen. Stadtführungen sind unter den jetzigen Rahmenbedingungen nicht möglich. Alle Museumstandorte sind im stand-by-Modus.

Das Stadtarchiv ist nach vorübergehender Öffnung den Publikumsbetrieb nach Erarbeitung eines umfassenden Hygienekonzeptes wieder geschlossen.

Das Social Media-Angebot des Stadtbetriebs wird stark nachgefragt. Inzwischen wurde der Youtube-Kanal des Museums Industriekultur mehr als 20.000-mal besucht.

Über die Homepage, den Newsletter und Social Media werden weiterhin Veranstaltungsabsagen und Ersatztermine kommuniziert, sofern diese bereits absehbar sind.

Die Situation im operativen Ablauf hat sich weiter verbessert, die Nutzung der Technik im Homeoffice funktioniert größtenteils reibungslos, die telefonische Erreichbarkeit ist nach wie vor gegeben.

### **Veranstaltungsjahr Engels2020 - 2021**

Auch wenn die Corona-Pandemie gravierende Auswirkungen auf das Veranstaltungsjahr Engels2020 hatte und immer noch hat, konnte dennoch ein Großteil der geplanten Projekte – zum Teil rein digital, zum Teil als Hybrid-Veranstaltungen, zum Teil vor Ort unter Einhaltung strenger Hygieneschutzkonzepte (Maskenpflicht, Abstandsregelung, Online-Ticketing, etc.) – umgesetzt werden.

Gleiches gilt für den 200. Geburtstag von Friedrich Engels am 28.11.2020: Das Engels-Projektbüro hat, in Zusammenarbeit mit weiteren Geschäftsbereichen der Stadt, kurzfristig ein umfangreiches digitales zusammengestellt. Die eigentlich für den 28.11.2020 geplante feierliche Wiedereröffnung des Engels-Hauses inklusive des internationalen Kunstprojektes INSIDE OUT ENGELS in einer Live-Aktion wurde aufgrund der dramatisch zugespitzten Pandemielage Anfang

November 2020 auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Eine Einweihung des Engels-Hauses mit dem Kunstprojekt INSIDE OUT ENGELS ist, abhängig von der Corona-Pandemie, für den Spätsommer / Herbst 2021 geplant.

Aufgrund der anhaltenden Pandemielage wurde Anfang November 2020 von der Stadtspitze beschlossen, das Engelsjahr bis zum 201. Geburtstag am 28.11.2021 zu verlängern und mit einer kulturellen Abendveranstaltung im Opernhaus einen Schlusspunkt setzen. In der Verlängerung des Engelsjahres ruht auch die Hoffnung, dass zum Ende hin wieder größere Festveranstaltungen möglich sein können.

### **Seit Jahresbeginn: Programmplanung und Ausbau digitaler Formate**

Seit Jahresbeginn 2021 zählt zum Tagesgeschäft des Projektbüros Engels2020 neben der Programmplanung und deren stetige Anpassung an die aktuellen Pandemiebedingungen vor allem der regelmäßige Austausch mit allen Projektpartner\*innen. Zudem steht die Sicherung bestehender Fördermittel im Fokus: Dazu gehört unter anderem die Bearbeitung eingehender Abrechnungen, die Erstellung und Bearbeitung von Zwischennachweisen sowie die Erfassung von Sachberichten.

In Anbetracht der angespannten Pandemielage und des damit anhaltenden Veranstaltungsverbots konnten seit Anfang 2021 überwiegend digitale Formate umgesetzt, auf der Engels2020-Homepage ([digital.engels2020.de](http://digital.engels2020.de)) abrufbar gemacht sowie in den sozialen Medien (Facebook, Instagram, YouTube) beworben werden.

Um die zahlreichen entstandenen Videoformate der verschiedenen Projektpartner\*innen noch besser zu bündeln, wurde Anfang 2021 ein eigener YouTube-Kanal für Engels2020 (<https://www.youtube.com/channel/UC40vo5NybwniSHX8M376UcA>) ins Leben gerufen.

Neue Formate, die seit Anfang 2021 entstanden sind, sind unter anderem:

- Videodokumentation über das Projekt „Engels Weltbild“ (Friedrich Engels als Wandbild auf drei großen Häuserfassaden im Wuppertaler Stadtgebiet)
- Das TiC-Theater präsentiert sein eigentlich als Revue geplantes Stück „Engels 2.0“ nun als kostenfreien Film auf der TiC-Homepage
- seit Januar: Theaterstück „Ich kann des Nachts nicht schlafen vor lauter Ideen des Jahrhunderts – Eine Engelsmaschine“ (Eigenproduktion der börse) von Torsten Krug wurde mehrfach auf den Onlineplattformen STEW.ONE und dringeblieden.de gestreamt (zum Teil gegen Bezahlung)
- seit Januar: Onlineführungen des Von der Heydt-Museums durch die Ausstellung „Vision und Schrecken der Moderne – Industrie und künstlerischer Aufbruch“, die aus Anlass des Engelsjahres in Wuppertal zum 200. Geburtstag von Friedrich Engels entstanden ist
- im Januar: Schaufensterausstellung „Bilder von Straßen. Friedrich-Engels und Karl Marx in Deutschland“ von Che Seibert in den Fenstern des Neuen Kunstvereins Wuppertal
- im Januar: Aktion der Mobilen Oase „Begegnungen mit Engels im Lockdown“: Lichtprojektionen in Schaufenstern und auf Häuserfassaden an sechs Standorten im Wuppertaler Stadtgebiet

Im Von der Heydt-Museum ist unter Hygieneschutzauflagen die Ausstellung „Vision und Schrecken der Moderne – Industrie und künstlerischer Aufbruch“ bis zum 11.07.2021 zu sehen, die aus Anlass des Engelsjahres in Wuppertal zum 200. Geburtstag von Friedrich Engels entstanden ist. Führungen finden vorerst weiterhin ausschließlich digital statt.

### **Ausblick**

Das Projektbüro Engels2020 arbeitet bereits seit Ende vergangenen Jahres an der Dramaturgie für die verschobenen bzw. neu geplanten Engels-Veranstaltungen im Jahr 2021. Dafür wurden Veranstaltungszeiträume anvisiert, an denen sich die Programmplanung ausrichten soll. Aufgrund der sich stets ändernden Pandemiesituation und den damit verbundenen Auflagen/Beschränkungen müssen diese Überlegungen fortlaufend angepasst werden.

Zu den für 2021 im weiteren Jahresverlauf geplanten Veranstaltungen gehören unter anderem:

- Aufführungen „Intolleranza“ (Koproduktion der Oper Wuppertal und des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch)
- „The Sound of the City“ (Wuppertaler Bühnen)
- „Die Weber“ Gerhard Hauptmann (Wuppertaler Bühnen)
- Tagungen und Kongresse (Hans-Böckler-Stiftung; Ernst-Bloch-Assoziation)
- Ausstellungen (Wupperverband, Stadt Engels, Förderverein Historisches Zentrum Wuppertal)
- Vorträge & Diskussionen (UniTal-Reihe; Politische Runde der Bergischen Volkshochschule; In welcher Gesellschaft wollen wir leben?)
- Theateraufführungen (die börse; Dörte Bald)
- umfangreiche Engels-Stadtführungen (Zentrum für Stadtgeschichte und Industriekultur, Bergische Volkshochschule, Wuppertal Marketing GmbH)
- offizielle Wiedereröffnung des Engels-Hauses mit Kunstprojekt INSIDE OUT ENGELS
- Abschlussveranstaltung am 28.11.2021

Über die Engels2020-Homepage und die zugehörigen Social-Media-Kanäle werden stets aktuelle Terminveränderungen kommuniziert, sofern diese bereits absehbar sind.

## **214 – Stadtbibliothek**

Die zehn Einrichtungen der Stadtbibliothek Wuppertal waren im März/ April 2020 geschlossen und boten im Mai/ Juni 2020 erstmals die kontaktlose Medienausleihe „Bibliothek to go“ nach dem Prinzip Click and Collect an. Von Juli bis Dezember 2020 konnte mit Einschränkungen geöffnet werden. In dieser Zeit fanden in Präsenz ausschließlich coronakonforme Veranstaltungen statt, zum Beispiel das Outdoor Urban Game „Klassenkampf – wem gehört die Stadt?!“ anlässlich des Engels-Jahres.

Von Ende Dezember 2020 bis Mitte März 2021 ging die Bibliothek in einen zweiten Lockdown. Seit Mitte März bieten die Zentralbibliothek und die Stadtteilbibliotheken Barmen, Ronsdorf und Vohwinkel erneut „Bibliothek to go“ an.

Diesen dem Infektionsgeschehen unterworfenen Öffnungsszenarien begegnet die Stadtbibliothek Wuppertal seit Beginn mit folgenden drei Ansätzen:

### **Die Bibliothek ist digital.**

Als erste öffentliche Bibliothek in Deutschland bietet sie seit Januar 2021 die Noten-App nkoda an. Der Download von Noten aufs mobile Endgerät erfreut sich bei Hobbymusikern und Profis großer Nachfrage. Die Bibliothek verfügt zudem über digitale Ausleih- und Streamingangebote für e-Books und Bilderbücher, internationale und deutschsprachige Zeitungen und Publikumszeitschriften, Arthouse-Filme, Jazz und Klassik, Sprachkurse und Schülertrainings.

### **Die Bibliothek ist ansprechbar.**

Die Bibliothek ist über Social Media, per Mail und über eine eigene Telefonhotline erreichbar. Alle Kommunikationskanäle werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Homeoffice redaktionell und persönlich betreut. Der Service „Bibliothek to go“ wird unter Einhaltung der Hygienevorschriften von Mitarbeitenden vor Ort organisiert. Auch die onlinebasierten Lesungen aus der Reihe #wohzimmerlesungen sowie die Treffen der Jugendredaktion „Bib4Teens“, Schreibwerkstätten und Vorlesen für die Kleinen per Videostream werden von Bibliotheksmitarbeiter\*innen dezentral konzipiert und durchgeführt.

### **Die Bibliothek ist sichtbar.**

Die Aktivitäten der Stadtbibliothek sind nachzuverfolgen unter [www.facebook.com/stadtbibliothekwuppertal](https://www.facebook.com/stadtbibliothekwuppertal)

[www.instagram.com/stadtbibliothekwuppertal](https://www.instagram.com/stadtbibliothekwuppertal)

[www.twitter.com/stabiwupp](https://www.twitter.com/stabiwupp)

[www.tiktok.com/@stadtbibliothekwuppertal](https://www.tiktok.com/@stadtbibliothekwuppertal)

Ausgewählte Presseberichterstattung ab dem ersten Quartal 2021:

- Ab 8. Januar 2021 bietet die Stadtbibliothek Wuppertal als erste öffentliche Bibliothek in Deutschland digitales Notenstreaming von nkoda an. Die App für Hobbymusiker und Profis erfreut sich überregionaler Nachfrage.  
[https://www.wz.de/nrw/wuppertal/stadtbibliothek-trifft-mit-ihrem-notenangebot-den-nerv-der-zeit\\_aid-55820179](https://www.wz.de/nrw/wuppertal/stadtbibliothek-trifft-mit-ihrem-notenangebot-den-nerv-der-zeit_aid-55820179)  
[https://www.wuppertaler-rundschau.de/lokales/noten-streaming-app-nkoda-bibliothek-mit-vorreiterrolle\\_aid-55615047](https://www.wuppertaler-rundschau.de/lokales/noten-streaming-app-nkoda-bibliothek-mit-vorreiterrolle_aid-55615047)
- Ebenfalls im Januar startet Bib4Teens, die neue Jugendredaktion der Stadtbibliothek. Gleich in den ersten Tagen melden sich 36 Jugendliche an. Die Redaktionstreffen finden virtuell statt.  
<https://bib4teens.de/>  
<https://fachstelle-oeffentliche-bibliotheken.nrw/2021/02/wdr-lokalzeit-berichtet-uber-jugendredaktionen-der-bibliotheken-wuppertal-und-velbert/>
- Ab dem 15.03.21 bieten die Zentralbibliothek und die Stadtteilbibliotheken Barmen, Ronsdorf, Vohwinkel im Rahmen vorsichtiger Lockerungen erneut die kontaktlose Medienausleihe an (Click and Collect).  
[https://www.wuppertaler-rundschau.de/lokales/bibliothek-to-go-kontaktlose-ausleihe-in-der-bibliothek-wuppertal\\_aid-56711855](https://www.wuppertaler-rundschau.de/lokales/bibliothek-to-go-kontaktlose-ausleihe-in-der-bibliothek-wuppertal_aid-56711855)  
[https://www.wz.de/nrw/wuppertal/vier-standorte-buecher-ausleihen-to-go-in-wuppertal\\_aid-56709123](https://www.wz.de/nrw/wuppertal/vier-standorte-buecher-ausleihen-to-go-in-wuppertal_aid-56709123)  
[https://www.wz.de/nrw/wuppertal/stadtteile/elberfeld/bei-der-digitalen-buecherauswahl-fehlt-es-an-inspiration\\_aid-56952057](https://www.wz.de/nrw/wuppertal/stadtteile/elberfeld/bei-der-digitalen-buecherauswahl-fehlt-es-an-inspiration_aid-56952057)
- Ab dem 08.04. wird wieder vorgelesen – per Videostream:  
[https://www.wuppertaler-rundschau.de/termine/stadtbibliothek-wuppertal-endlich-wieder-vorlesen\\_aid-57155317](https://www.wuppertaler-rundschau.de/termine/stadtbibliothek-wuppertal-endlich-wieder-vorlesen_aid-57155317)

## **215 – Grüner Zoo Wuppertal**

### **Zooschließung 02.11.2020 bis 07.03.2021**

- Umorganisation und Entzerrung der Arbeitsabläufe in der Tierpflege bereits seit Oktober 2020, sodass bei planmäßigen Arbeitsabläufen niemand eine Kontaktperson ersten Grades hat. Notwendige Abweichungen müssen tagesaktuell gemeldet werden. Dadurch Verzicht auf ein erneutes Schichtsystem möglich, lediglich Leitungsteam und Veterinärteam jeweils vollständig räumlich getrennt.
- Reduktion der anwesenden MitarbeiterInnen durch verstärkten Abbau von Überstunden von den Langzeitkonten
- Anschaffung von SARS-CoV2-Antigentests im November 2020, Durchführung durch das veterinärmedizinische Fachpersonal: Einsatz bei Verdachts- und Kontaktfällen außerhalb von amtlichen Quarantäneregelungen, vor nicht vermeidbaren gemeinsamen Arbeitseinsätzen mehrerer Personen etc.
- Anpassung der Dienstanweisungen im Bereich der SARS-CoV2-ansteckungsgefährdeten Tierarten (Katzenartige und Primaten) mit Fokus auf die Tierhaltung und die Futterzubereitung
- Anpassung der Mund-Nasenbedeckung an die geänderten Corona-Schutzauflagen (medizinische Masken und bei gemeinsamen Arbeitseinsätzen mehrerer Personen FFP2-Masken)

- Weiterhin maximale Ausnutzung von HomeOffice-Möglichkeiten im Verwaltungsbereich
- Ausbau der technischen Möglichkeiten für Videobesprechungen auch mit TeamleiterInnen der Tierpflege (Anschaffung von Kameras und Headsets), der Gärtner- und Handwerkerteams
- Bereitstellung diverser virtueller Rundgänge und Videoaufnahmen über die Homepage des Zoos, Videoführung mit dem Zoodirektor
- Bereitstellung von Selbsttests für MitarbeiterInnen seit dem 09.04.

#### **Wiedereröffnung des Zoos vom 08.03. bis 19.04.2021 mit bewährtem Hygienekonzept**

- Hygienescouts an stark frequentierten Punkten im Zoo, mit überarbeiteten Positionen und flexiblen Anpassungsmöglichkeiten an das jeweilige Tagesgeschehen
- Vorsichtiger Start mit Restriktion der BesucherInnenzahl auf 2300 Tickets pro Tag durch das Onlineticketsystem mit definierter Eintrittszeit, dadurch bisher maximal 1300 BesucherInnen gleichzeitig im Zoo
- Bewirtung an den Kiosken und dem Zoorestaurant nur als To-Go-Verkauf
- Alle Tierhäuser bleiben weiterhin geschlossen, Ausnahme Elefantenhaus und Pinguintunnel mit jeweils 2 Hygienescouts, Maskenpflicht und Einlassbeschränkung
- Weiterhin Verzicht auf kommentierte Fütterungen zur Vermeidung von Menschenansammlungen, weiterhin keine Veranstaltungen des Zoos oder Zoo-Vereins

#### **Anpassungen ab dem 10.04.2021**

- Elefantenhaus und Pinguintunnel geschlossen
- Hygienescouts der geschlossenen Bereiche werden an zuvor gut besuchten Stellen (Spielplatz, Außenbereich Okavango und Seelöwen /Brillenpinguinen) eingesetzt

**Die Öffnung des Zoos für negativ getestete Personen erfolgt am Montag, dem 26.04.2021.**

#### **216 – Von der Heydt- Museum**

Nachdem das Von der Heydt-Museum am 02.11.2020 zum zweiten Mal im letzten Jahr geschlossen wurde, war es seit dem 11.03.2021 zu den regulären Öffnungszeiten wieder für Besucher\*innen zugänglich. Seit dem 19.04.2021 ist das Museum erneut geschlossen.

Neben der bereits 2020 gestarteten Sammlungspräsentation „An die Schönheit“ waren zwei Ausstellungen zu sehen:

- „Vision und Schrecken der Moderne. Industrie und künstlerischer Aufbruch“, der Beitrag des Museums zum Engels-Jahr (bis 11.02.2021),  
und
- „Goldene Zeiten. Die Sammlung niederländischer Kunst und ihre Geschichte(n)“ (bis 10.04.2022).

Das bereits im Frühjahr 2020 erarbeitete strenge Hygienekonzept, an das sich Personal und Besucher\*innen halten müssen, wurde konsequent umgesetzt. Die zulässige Höchstzahl von Personen richtet sich nach den Vorgaben, die für Museen gelten. Neu hinzugekommen ist aufgrund der aktuellen Corona-Schutzverordnung ein digitales Zeitfenster-Ticketing, das sich in der Praxis gut bewährt. Die Eintrittskarten gelten dabei jeweils für einen dreistündigen Aufenthalt im Museum. Seit dem 29.03.2021 mussten alle Besucher\*innen zusätzlich zur online gebuchten Eintrittskarte auch einen tagesaktuellen Corona-Schnelltest vorweisen.

Sämtliche Vermittlungsangebote wurden in den digitalen Raum verlegt. Das Museum hält dort inzwischen ein differenziertes Programm zu den verschiedensten Themen vor, dass auf ein sehr positives Echo stößt und gut gebucht wird.

Sowohl in der wissenschaftlichen Abteilung als auch in der Verwaltung wurde und wird weiterhin kontinuierlich gearbeitet. Dabei wird soweit als dienstlich möglich und sinnvoll von der Option des Home Office Gebrauch gemacht.

**302 – Ordnungsamt und  
304 – Feuerwehr**

Ordnungsamt und Feuerwehr sind das Rückgrat des Krisenmanagements in der gegenwärtigen Pandemie und durch die zusätzlichen Aufgaben aufgrund der Corona-Pandemie dermaßen belastet, dass ich darauf verzichtet habe, von den Kolleginnen und Kollegen dort detaillierte Berichte für diesen Rundbrief einzufordern. Das Ordnungsamt arbeitet mit der Erteilung der Bescheide für das Gesundheitsamt, Abfassung der Allgemeinverfügungen und vermehrten Kontrollen bei gegenwärtiger Ausweitung der Dienstzeit bis 24 Uhr ebenso herausragend wie die Feuerwehr bei der Organisation des Impfzentrums am Freudenberg und vermehrtem Einsatzgeschehen.

Der Ordnungsdienst wird erstmals ab Montag, dem 26.04.21, mit sogenannten Wupperscouts unterstützt werden. Hierbei handelt es sich um städtische Mitarbeiter\*innen des Geschäftsbereichs; zunächst mit einer Anzahl von ca. 30 Personen. Die ersten „Wupper Scouts“ werden in den Innenstädten, auf der Nordbahntrasse, in Parks oder auf Spielplätzen im Einsatz sein und dort die Menschen über die geltenden Corona-Regeln informieren. Von Ordnungsdienst und Polizei werden sie sich mit ihrer gelben Dienstkleidung sichtbar unterscheiden. Bei anhaltenden Regel-Verstößen alarmieren die Scouts die Einsatzleitstelle. Die ersten Schulungen laufen; Dienstkleidung und Technik sind bestellt.

Weitere Sachstände zu ausgewählten Fragestellungen entnehmen Sie bitte den Ausschussdrucksachen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Corona-Pandemie stellt unsere Stadt vor enorme Herausforderungen. Ich möchte allen Kolleginnen und Kollegen, die sich unter schwierigen Bedingungen unermüdlich engagieren, sehr herzlich danken.

Mit freundlichen Grüßen – und bleiben Sie weiterhin gesund!

i.V.



Matthias Nocke  
Beigeordneter